

Stand: 10.08.2016

Altrhein-Info Nr. 17/2016

Bild1 Baggerschiff, was wurde gebaggert ? Wer kann sich erinnern ? Wer hat Bilder ?
Siehe auch Bild2



Auf diesem Foto von 1973 sind eindeutig ein Schlepper und 2 Leichter sowie ein Schwimmbagger (hinter den Schiffen) zu erkennen

Bild2 AalSchogger – Knechte Bernhard- nahe heutiges Fährhaus ? Im Hintergrund kann man das Baggerschiff erkennen, oder ? Wurde 1973 im Altrhein gebaggert ? Wer weiss mehr ?



Der Altrhein vom Bau aus gesehen - Aufn. 1973 -

Fotos: © Stadtarchiv 1973



Fährverein Nibelungenland e.V.
Wirtschafts- und Verkehrsverein Lampertheim e.V.
als
Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein (ALA)
An der Wormser Str. 40
68623 Lampertheim
0152/28718374
Email: werner.reuters@web.de
Web: <http://www.edinger-maerkte.de/thema/lampertheim/altrhein/>



Stand: 10.08.2016

Entschlammung Altrhein-km 2,6 – 4,7

Schwerpunktthema in der heutigen Ausgabe:

Entschlammungen zwischen 1963 und 1973

Ausgehend von einem Schreiben des WSA-Mannheim von Oktober 2014 an die Stadt Lampertheim, das der ALA vorliegt, hat die ALA in den letzten Wochen eine Recherche durchgeführt, um eine Klärung bzw. um eine zeitliche Eingrenzung der vom WSA-Mannheim angedeuteten Baggermaßnahmen zu erreichen.

Der Textauszug des Schreibens lautet wie folgt:

„ ... die Rücksprache mit meiner Außenstelle, sowie mit Kollegen in Rente hat ergeben, dass damals Baggerungen zu Entschlammung durchgeführt wurden. Bei den Baggerungen handelt es sich jedoch um kleinere Maßnahmen, die mein Außenbezirk mit eigenen Geräten durchführte. Hierüber gibt es leider keine Unterlagen, denen man die genaue Lage und Tiefe entnehmen kann. "

((Schreiben des WSA-Mannheim an die Stadt Lampertheim, 14.10.2014 (liegt der ALA vor))

Die Recherchen erfolgten in Bildarchiven (s. Bilder Seite 1), sowie in Zeitdokumenten. Günter Hahl, Heppenheim, berichtet 2004 (liegt der ALA vor) heißt es:

*„... weitere Ausbaggerungen bis zum „Bau“ (**zuletzt 1972**) brachten nicht den gewünschten Erfolg, der für die Verbesserung der Wasserqualität und die Ausübung des Wassersports, insbesondere des Kanusports, in Niedrigwasserzeiten nötig gewesen wäre.“*

Darauf hin hat die ALA (Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein) nunmehr verschiedene Sportbootfahrer, Stegbesitzer und Firmeninhaber zu einem Gespräch eingeladen. Der eingeladene Personenkreis, wohnte bzw. lebte zur fraglichen Zeit am Lampertheimer Altrhein. Ziel war es, daß diese Personen aus ihrer Erinnerung heraus ein Zeitzeugnis abgeben. Als Diskussionsgrundlage diente der Lageplan „Lampertheimer Altrhein“ in der WSA/ALA-Edition.

Zusammenfassung des Gespräches am 09.08.2016

Es besteht Einigkeit der Anwesenden darüber, daß der Altrhein zwischen 1960 und 1972/73 mehrfach ausgebaggert wurde. Mehrfach heißt hier, daß wohl in verschiedenen Zeitabständen und an verschiedenen Stellen gebaggert wurde. Das ergibt sich aus den übereinstimmenden Schilderungen der Anwesenden. Es ergibt sich auch aus dem auf Seite 1 gezeigten Foto aus 1972/1973 und aus dem Bericht von Günter Hahl. Wo allerdings genau gebaggert wurde, bleibt unscharf. Es ist allerdings davon auszugehen, daß sich das WSA-Mannheim an die vorgegebene Fahrrinne gehalten hat und nicht noch zusätzlich Schlamm entfernt hat.



Fährverein Nibelungenland e.V.
Wirtschafts- und Verkehrsverein Lampertheim e.V.
als
Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein (ALA)
An der Wormser Str. 40
68623 Lampertheim
0152/28718374
Email: werner.reuters@web.de
Web: <http://www.edinger-maerkte.de/thema/lampertheim/altrhein/>



Stand: 10.08.2016

Fest steht ebenfalls, daß in mehreren Abschnitten gebaggert wurde. Nach Angaben der Gesprächsteilnehmer wurde das Baggergut zum Teil auf dem Biedensand entsorgt und bildet heute den Boden für die erste Baumreihe mit Weiden.



Blick auf die sogenannte „Friedrichs-Insel“ im Fretter-Loch. © Bild W. Reuters

Ein anderer Teil ist im Fretter-Loch (Baggersee) verklappt worden. Aus dem Baggergut sind die beiden Inseln im Fretter-Loch entstanden. Beide Inseln haben an der Wasseroberfläche eine Abmessung von ca. 20 x 30 Metern und eine Tiefe von ca. 14 Metern. Nimmt man weiterhin an, daß die Inseln sich nach untenhin verdicken, also einen Kegel bilden, so kann man von gut 24.000 cbm Baggergut sprechen, daß hier verklappt wurde. Hinzu müßte dann noch die Aufschüttung auf dem Biedensand gerechnet werden. Vorsichtig geschätzt dürften zwischen 36.000 cbm und 40.000 cbm. Baggergut bei dieser Entschlammungsaktion entstanden sein. **Kampfmittel sind bei diesen Baggerungen nicht gefunden worden.**

Stellt sich die Frage, ob eine Kampfmittelsuche überhaupt notwendig ist?

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Werner Reuters
Fährverein
(2. Vorsitzender)

gez.
Otto Edinger
Wirtschafts- und Verkehrsverein
(1. Vorsitzender)